

Interview mit Micaela Icó Bautista

*Zusammen mit ihrem verstorbenen Ehemann und anderen Aktivist*innen, Hebammen und Heiler*innen hat sie Mitte der 80er Jahre die Organisation OMIECH gegründet (Organización de Médicos Indígenas del Estado de Chiapas, A.C. San Cristobal de las Casas, Mexico). Die Abkürzung bedeutet: Organisation der indigenen Ärzte und Ärztinnen des Bundesstaates Chiapas. Es ist ein Zusammenschluss indigener Heiler, Heilerinnen und Hebammen verschiedener Gemeinden der Tzotziles und Tzeltales aus dem Hochland von Chiapas. Sie haben ein Zentrum in San Cristobal de las Casas mit einem Museum der Maya-Medizin, einer Pharmazie, in der Mitarbeiter*innen Erkrankte beraten und Heilkräuter empfehlen, die auch käuflich zu erwerben sind. Ein weiterer Schwerpunkt von OMIECH ist der Frauen- und Hebammenbereich, in dem bei Frauenerkrankungen und zu den Themen Verhütung, Schwangerschaft und Geburt beraten und die Arbeit und Wissensweitergabe traditioneller Maya-Hebammen organisiert wird. Von Anfang an war die Koordinatorin dieses Bereichs Micaela Icó Bautista. 2019 führte Mathilde Berguerand mit Micaela Icó Bautista ein Interview über den jahrzehntelangen Kampf für den Erhalt der traditionellen Medizin der Maya. Im hier vorliegenden Interview handelt es sich um eine gekürzte Ausgabe. Das Original ist zu lesen im vom Bellis-Verlag 2023 herausgegebenen Buch *Frauenheilkunde der Maya – Traditierte Medizin der indigenen Heiler*innen heute*, eine Übersetzung von acht Publikationen von OMIECH.*

Was ist deine Rolle in der Organisation der indigenen Maya-Ärzte in Chiapas?

Ich spreche Tzotzil. Ich komme aus dem Dorf San Andrés Puerto Rico, das zur Gemeinde Huixtan gehört. [...] Ich lebe seit 30 Jahren in San Cristobal de las Casas. Ich stamme vom Dorf, lebe aber jetzt in der Stadt. [...] Ich bin 1980 gekommen, um ein Fachabitur als Krankenschwester zu machen. Aber das dauerte nur eine kurze Zeit, es hat nur anderthalb Jahre gedauert. Danach habe

ich gehört, dass die indigenen Ärzte angefangen haben, sich zusammen zu organisieren. So sind wir als eine Organisation der Maya-Medizin entstanden und haben angefangen, Geld zu sammeln und Interviews zu machen mit den traditionellen Ärzten. Das hat mir gefallen und ich habe dabei mitgemacht. Ich bin in die Dörfer gereist zu diesen traditionellen Ärzten, Ärztinnen und Hebammen von der Fünften Kategorie¹, um zu erfahren und um zu sehen, was für eine Arbeit sie leisten.

[...] Als wichtigste Aufgabe, vor allem als Frau, wurde ich gefragt, ob ich die Frauen koordinieren könnte. Das ist meine Funktion, ich habe angefangen, die Frauen zu organisieren, zu versammeln. Die Frauen, die Hebammen sind, oder auch nicht. Danach habe ich nicht nur die Hebammen aufgesucht, sondern ich habe auch alle traditionellen Ärzte und Ärztinnen aus den Fünf Kategorien interviewt, das habe ich gemacht. Ich habe angefangen, die uralten Kenntnisse zu sammeln. Was sie machen, und welche Lebensnotwendigkeiten sie hatten. Ich spürte, dass ich in dieser Zeit sehr aufmerksam war. [...]

Was ist das Ziel des Fachgebiets für Frauen und Hebammen?

Die Frauen, die Schwangeren suchen Unterstützung. Was werden sie machen ohne Hebammen? Was wird eine Hebamme tun, wenn sie beschuldigt wurde und ihr gesagt wird, dass sie nichts weiß, und sie sich nicht auskennt, wie sie heilen kann? Also, sie haben angefangen, sich auszutauschen, um sich gegenseitig zu stärken, um die Geschichten und Erzählungen der ältesten Hebammen zu hören, die zwischen 60 und 70 Jahre alt waren. So haben wir mehr über ihr Wissen erfahren. Es war ein ganz tiefes Wissen. So haben wir angefangen zu reden, uns auszutauschen, weiterzugeben, an Enkelinnen, an unsere Töchter und so weiter. Um ihr Wissen zu erhalten, zu entwickeln und zu verbessern, um es zu retten. Um dieses Wissen wieder

AUTORIN

Micaela Icó Bautista

Koordinatorin des Bereichs
der Frauen und Hebammen
von OMIECH
areademujeresomiech@
gmail.com

¹Anmerk.:
Es handelt sich dabei um
verschiedene Bereiche der
heilerischen Tätigkeit. Das reicht
von der traditionellen Geburts-
hilfe der Maya-Hebammen bis
zu den Pulsfühler*innen und den
Beter*innen auf dem Berg.

zum Leben zu erwecken, um in die Zukunft zu blicken, für unsere Kinder und Enkel und Enkelinnen. [...]

Siehst du Unterschiede zwischen der Maya-Heilkunde oder der traditionellen Heilkunde, zwischen der Heilkunde der indigenen Völker und der modernen Schulmedizin?

Ach ja, es gibt Unterschiede. Zum Beispiel die Naturheilkunde steht auf jeden Fall an erster Stelle, hingegen mit der modernen Medizin ist es ganz anders. Die moderne Medizin ist sehr teuer! Wenn du Geld hast, dann kannst du Medizin kaufen und du kannst dich heilen. Und wenn du kein Geld hast, dann kannst du es dir nicht leisten. Auch wenn es wenig ist, aber besser wäre, ein bisschen Vitamine zu nehmen oder etwas anderes, aber es gibt kein Geld. Deshalb wissen wir Indigene, dass es wichtig ist, sich auszukennen, was alles um unsere Häuser wächst, hinten im Garten, im Wald. Die erste Frage ist, dass sie die Pflanzen, die hier wachsen, kennen sollen. Sie wissen, wenn sie sich in ihrem Körper nicht gut fühlen, welches Heilmittel sie ihrem Körper geben werden. Ihre Zeit ersetzt das Geld. Ihre Zeit, die sie verbrauchen, um bis zu ihrem Heilmittel

sich schneller und nimmt etwas, um sich zu heilen. Darum ist es wichtig, dass er die Heilmittel in seinem Land gut kennt. Andere, die eine Kolik haben, kommen sofort, und ach ..., die Kolik bringt viele verschiedene ..., wie kann ich das erklären ..., verschiedene Probleme mit sich. Eine Kolik provoziert viele Symptome, so wie keinen Hunger zu haben und nichts essen wollen, sich traurig zu fühlen, Kopfweg und Bauchschmerzen haben. Es kommt zu vielen Störungen ... Magenschleimhautentzündung ... Die Kolik ist das größte Problem, das wir hier haben und kennen. Frauen und Männer kennen dieses Problem. Das ist ein wichtiger Punkt. Und ein zweiter Punkt, der vorher genannt wurde, ist, dass wenn jemand krank ist und seine Krankheit kennt, die Pflanzen benutzt, die er kennt und genau weiß, was sie heilen können, wenn die Leute sich auskennen. Und wenn sie sich nicht auskennen, dann sterben sie, weil sich mehrere Probleme kumulieren.

Auf der anderen Seite kann auch eine Krankheit kommen, wenn ... Heute passiert es auch, weil die Ernährung nicht mehr natürlich ist. Sie ist voller Chemikalien. Und wenn du dazu noch krank bist, wirst du durch diese Ernährung noch kränker. Manchmal haben wir nicht genug, um uns zu ernähren. Das ist auch schon eine Krankheit, nicht wahr?

Das kommt auch durch die staatlichen Gesetze?

Sie kommen, um alles zu kontrollieren und zu begutachten. Ihrer Meinung nach ist das gut so. Das ist ihre Gerechtigkeit. Sie bringen alles, Geld, Düngemittel ... alles! Schöne Milpa², schöne Bohnen ... Alles, die Kartoffeln, schön groß, aber nachher, wenn wir es essen, ist es jetzt nicht mehr sehr natürlich.

Bist du krank? Dann kommen noch mehr Probleme. Eins, zwei, drei ... Es gibt auch einen anderen Grund. Es gibt Probleme in der Schwangerschaft. Es gibt kein Geld. Was wirst du essen? Wie wirst du Vitamine bekommen? Die Familienprobleme, wie auch die Probleme in der Gesellschaft, die Ernährungsprobleme ... Also, was kannst du machen, um nicht zu sterben, was machst du, um nicht krank zu werden? Das ist es, was ich fühlen kann.

Das ist so, ich habe das Gefühl, dass es soziale Wurzeln hat. Sowohl die Familie als auch alles andere ... Der Staat meint, er hat uns gerne. Aber er möchte uns eher töten. In der Klinik geben sie uns nichts zu essen.

Also, dann kommt eine andere Frage: Was macht ihr, um ein gutes Leben, das „buen vivir“, in Gesundheit zu behalten, in Verbindung mit eurer Kosmivision, die ihr „Lekil-kuxlejal“ nennt?

Gut. Also, jetzt ist es so, wie ich es zuvor gesagt habe. Und deine Frage bezieht sich auf unsere Organisation, das



zu laufen, zu pflücken und zu kochen. So einfach ist das. In unserer Medizin sind einige Pflanzen manchmal bitter, aber das ist besser, weil sie weniger Geld ausgeben. Die moderne Medizin funktioniert auf eine ganz andere Art und hat ja auch einen süßen Geschmack. Aber manchmal wirkt sie nicht. Also, es gibt Unterschiede. Die sind nicht gleich.

Und für dich, was bedeutet Krankheit, oder dass jemand krank wird, und durch was kommt Krankheit?

So, es gibt viele Gründe. Erstens, wenn Leute unzufrieden sind, nicht glücklich sind mit ihrer Familie. Wenn es Probleme zwischen den Eheleuten gibt, kann sich eine Kolik entwickeln, so dass andere Organe in Mitleidenschaft kommen. Und manchmal kümmern sich einige Frauen nicht sofort um ihre Gesundheitsprobleme. So ist es einigen passiert. Und das akkumuliert und akkumuliert sich immer mehr. Dann verschlimmert sich der Gesundheitszustand. Deswegen kommen einige Leute ins Krankenhaus. Aber jemand, der weiß, warum er sich schlecht fühlt, pflegt

² Anmerk.: Damit ist eigentlich ein von den Maya praktiziertes, sehr nachhaltiges Landwirtschaftssystem gemeint, das auf Fruchtfolge – Mais, Kürbisse, Bohnen und den Boden danach einige Jahre brachliegen lassen – basiert. Micaela verwendet jetzt den Begriff für ein Landwirtschaftssystem, wie es durch die Kolonisatoren und heute in exzessiver und aggressiver Weise durch große Agrofirmer auch in indigenen Territorien durchgesetzt wird.



LA PRACTICA MILENARIA DE LAS PARTERAS MAYAS DE CHIAPAS ESTA DESAPARECIENDO

CHIAPAS ES UNO DE LOS ÚLTIMOS ESTADOS DE MÉXICO EN DONDE LA PARTERÍA MAYA TRADICIONAL SE SIGUE PRACTICANDO.

¡Ayúdanos a mantener esta práctica viva!

DONA AHORA EN CHUFFED.ORG

¡Visítanos en Facebook para conocer más detalles!
Área de Mujeres y Parteras-Omiech

alte Wissen. Ich wiederhole mich, aber die uralten Kenntnisse von den ältesten Frauen oder Männern, sie haben mehr Kenntnisse. Wie können wir die Kenntnisse der Vergangenheit retten, wiederbeleben, fördern, dieses Wissen zu neuem Leben erwecken? Wie haben sie vorher gelebt? Wie haben sie sich die Welt vorgestellt? Wie haben sie geheilt oder behandelt? Wie haben sie sich ernährt? Wie haben sie sich gefühlt? Welche Gefühle hatten sie? Was waren die Unterschiede zwischen der Ernährung in der Vergangenheit und der modernen, aktuellen Ernährung? Das ist es, was wir am meistens besprechen sollten. Ich sage das, weil die Frauen es auch genau so sagen: „Ich fühle mich viel besser in meinem Dorf, weil ich mit meiner Gemeinschaft bin. Ich habe Gemüse. Wenn ich Fleisch essen möchte, kommt es von einer Ranch. Wie mache ich das in der Stadt? Dort gibt es keine Ranches, alles ist total giftig! Am besten bleibe ich in meiner Gemeinschaft, wo ich Hühner züchten kann und das Gemüse ohne Chemie anbaue. Das ist es, was wir am meisten brauchen. Wir müssen in die Vergangenheit umkehren, um unsere Kenntnisse neu zu entdecken und wiederzubeleben, in meiner Art. Das spüre ich.“ Das haben die Hebammen zu mir gesagt. Das sagen die ältesten Frauen.

Jetzt ist es sehr kompliziert. Viele junge Frauen gehen ins Krankenhaus. Die Jüngsten kriegen alle Rückenschmerzen oder andere Schmerzen, Müdigkeit. Sie sagen auch: „Früher, als ich jung war, fühlte ich mich nie müde und hatte überhaupt keine von diesen Problemen. Ich bin früh aufgestanden, bin auf dem Land arbeiten gegangen. Ich konnte das alles, weil das Leben gesünder war. Es gab weniger Krankheiten.“ Demgegenüber ist es heute schwierig, weil alles chaotisch ist. [...] Wir müssen umkehren. Wir müssen retten, was die traditionelle Hebamme praktiziert, ihre Kenntnisse über Gesundheit. Das müssen wir machen, wenn wir ein besseres Leben möchten. Alles selbst machen, selbst ernten und anbauen.

Genau in diese Richtung geht meine Frage. Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Mutter Erde und dem "buen

vivir", dem guten Leben, und der Heilkunde? Warum ist die Gesundheit der Erde wichtig?

Also, das Problem ist, dass sie Chemikalien nicht benutzen sollten! Schade, das ist schon schwierig. Also, wenn sie so weitermachen, weil sie schon daran gewöhnt sind, es so zu machen. Sie sind schon alle daran gewöhnt. Wenn es viel zacate (besonders schnell wachsendes Gras) gibt, dann entscheiden sie sich lieber dafür, Chemikalien zu benutzen. Es geht schneller. Es braucht nur acht Tage, um abzutrocknen. Und danach fangen sie an zu säen und zu ernten. Als es noch keine Chemikalien gab, benutzten sie es nicht, ehrlich gesagt. Wenn es viel Gras gab oder auch Büsche, rissen sie es aus und säuberten das Feld. Sie machten Haufen und ließen es verrotten, und danach konnten sie ohne Problem weiter anbauen. Die Haufen verrotten dort und die Samen vermehren sich und alles wächst wieder sehr schnell. Und das Gemüse, die Heilpflanzen wachsen auch hier und alles ist natürlich. Das ist gesund. Möchtest du davon essen oder trinken oder besondere natürliche Heilmittel zubereiten? Alles ist gesund. Dein Körper spürt, wenn du ein gesundes Heilmittel einnimmst. So kannst du dich heilen, wenn du krank bist. Dein natürliches Mittel ist nicht krank. So wirst du auch nicht krank. Nicht so, wie wenn du krank bist und ein krankes Heilmittel nimmst, das mit Gift bespritzt wurde. Das ist traurig.

Und denkst du, dass die natürliche, traditionelle Heilkunde und die traditionelle Lebensart in euren Gemeinschaften die Erde schützen?

Ja. Deshalb sagen einige traditionelle Ärzte, die sich auskennen, dass wir die Heilpflanzen im Wald finden, wo alles natürlich ist. Das sind die Arzneimittel. Sie gehen in den Wald, um die Pflanzen zu pflücken. Die spritzt niemand! Und andere Pflanzen, ihre Heilpflanzen hinter ihrem Haus. Das ist viel besser. Jetzt sagen sie, dass, wenn sie die Felder spritzen, wachsen die Pflanzen und das Gemüse nicht mehr gesund und gut. Die Heilige Erde spürt die Krankheit.

Gibt es Pflanzen, die verschwunden sind, die es nicht mehr gibt?

Ja. Es gibt einige. Manche Leute sagen zu mir, dass einige Pflanzen, die sie vorher in ihrer Milpa gepflückt haben, jetzt gespritzt werden. Vorher haben sie viele davon ausgesät und geerntet, und dort spritzen sie jetzt alles. Und langsam verschwinden einige Pflanzen. Die Frauen erzählen mir zum Beispiel, dass der Epazote (eine wichtige Heilpflanze, die auch in der traditionellen mexikanischen Küche benutzt wird) gerade verschwindet. Und einige Pflanzen, so wie die mit dem lustigen Namen Chikiburro, verschwinden aus der Natur in der Nähe von Carmen Yal'Chuch (Dorf, das zur Gemeinde Huixtán gehört). Vorher gab es viel davon, aber jetzt gibt es nicht mehr so viel. Das ist wegen des massenhaften Spritzens.

Und an dem Ort, den ihr aufgebaut habt, der Bereich der Frauen und Hebammen bei OMIECH, informiert ihr über diese Themen, verbündet ihr euch mit den anderen Gemeinschaften?

Deshalb, weil die Situation heute so ist, gibt es die Organisation. Aus diesem Grund, um uns zu verteidigen und

auch die Heilige Erde, die Pflanzen, die verschwinden, was werden wir machen? Und wie? Das ist der Grund. Das ist es, was wir alle sehen. Für mich ist die Organisation ein Beispiel, wie sie die anderen indigenen Gemeinschaften darüber informiert, wie die Pflanzen und das Saatgut sterben. Einige Leute retten jetzt die Pflanzen, die in einigen Regionen verschwinden. Sie bitten darum, dass man sie untereinander austauscht.

Das ist sehr wichtig, was du sagst. Ihr habt euch auch gegen Biopiraterie gewehrt? So wie damals, als die Wissenschaftler von ICGB (einem Bioprospektionskonsortium der US-Regierung und der University of Georgia unter der Leitung von Brent Berlin in akademischer Partnerschaft mit dem Colegio de la Frontera Sur in Chiapas, Mexiko) kamen. Der grundlegende Zweck dieses Projekts war die Suche nach genetischen Ressourcen, die in Heilpflanzen im Hochland und im Dschungel von Chiapas gefunden wurden, um die Patentsammlungen der Regierung der Vereinigten Staaten zu erweitern.



Ja. Das war traurig, und es hat uns verletzt, was damals passiert ist. Das ist sehr schlecht. Deshalb wollen die Frauen und Männer nicht mehr über ihre eigenen Erfahrungen erzählen. Wenn jemand kommt und fragt, und sie kommen an mit allen ihren Apparaten, ihren Fotoapparaten zum Beispiel, um dich zu interviewen. „Was hast du mir alles zu sagen? Warum?“. „Nochmals kommt er, um meine Ideen zu rauben. Dann lässt er mich alleine und verschwindet mit meiner ganzen Erfahrung.“ Das ist es, was die Hebammen und einige Heiler mir erzählen.

Und jetzt, wo sie es verstanden haben, wollen sie nicht mehr ihr Wissen hergeben. Warum? Weil sie gemerkt haben, dass sie nur betrogen wurden. Ihre Erfahrungen und ihre Kenntnisse wurden mitgenommen, um danach die eigenen geschäftlichen Interessen zu stärken und um Patente zu entwickeln. Und später müssen wir dafür bezahlen, um Vitamine zu bekommen oder auch Spurenelemente, falls es Geld gibt. Um zu leben, sonst stirbst du. Sie sagen untereinander: „Was bleibt dir übrig?“. So haben sie geredet. [...] Sie kaufen die Leute, deshalb machen sie das alles. Aber die Leute, die das machen, sie haben nicht gut nachgedacht. Danach gibt es schädliche Konsequenzen. [...]

Jetzt kommen die letzten Fragen. Eine Frage ist, welche Gefahr von staatlicher Seite droht, weil der Staat die traditionellen, indigenen Hebammen zum Verschwinden bringen will. Ich lese dir die Frage vor: 2009 gab es ein Programm, das sogenannte „Chiapas Gesundheitsprogramm“, mit dem die schwangeren Frauen unterstützt wurden. Wir wissen, dass die Frauen in vielen Fällen trotzdem, während sie zur Geburtsbegleitung im Krankenhaus sind, schlecht behandelt werden. Ist dieses Programm immer noch aktuell, das die Frauen dazu bringt, zum Gebären ins Krankenhaus zu gehen und sie als Gegenleistung dafür Geld bekommen?

Genau. Und deswegen kennen wir jetzt einen Konflikt. Es gibt viel betrügerische Täuschung. Der Staat gibt Geld, gibt Unterstützung. Deshalb gehen die Frauen weg, und die Hebammen gehen auch weg. Obwohl du Hebamme bist, sollst du eine Ausbildung machen. Was ist los? Die Welt steht auf dem Kopf! Jetzt sind die Zwänge noch stärker und was alles gefordert wird.

Aus diesen Gründen wollen und fordern die Hebammen Lohn, weil es ihnen so versprochen wurde. Aber früher oder später wird es viele Bedingungen dafür geben. Vielleicht werden sie etwas geben, und ein paar Hebammen werden etwas bekommen. Aber es wird Bedingungen haben. Einige Hebammen werden Assistentinnen und werden nicht selbstständige Hebammen sein, obwohl sie schon Hebammen sind. Sie werden einen Chef haben. Das ist es, was mir einige Hebammen erzählen. Ich bin nicht frei, in dem, was ich mache. Das ist nicht gut, und einige sind besorgt. Andere sind nur an Geld interessiert und wollen Geld durch das staatliche Programm bekommen. Es wird ihnen empfohlen, das Programm auszunutzen. „Wir werden dir dann Geld geben, du Arme, die leidet“, sagt die Werbung, wie mir die Hebammen gesagt haben. „Ja, dann“, sagen die armen Hebammen, die nicht viel Spanisch verstehen, aber sie wissen nicht welche Konsequenzen später dazu kommen. [...]

Und was passiert jetzt, wenn eine schwangere Frau zu einer staatlich ausgebildeten Hebamme geht? Welche Auswirkung hat es auf die traditionellen indigenen Hebammen?

Ach so. Wenn sie es so entscheidet zu einer staatlich ausgebildeten Hebamme zu gehen, hängt es davon ab, was die Frauen am besten möchten und was sie brauchen. Aber wenn sie vor allem zu einer staatlich ausgebildeten Hebamme gehen, weil man ihr sagt, dass es für sie einfacher sein wird, eine Geburtsurkunde zu erhalten, weil ihr Kind registriert wird [auf dem Zivilstandesamt]. Denn eine Hebamme, die keine staatliche Ausbildung gemacht hat, kann keine amtliche Anerkennung vorweisen, und ohne die kann sie das Kind nicht registrieren lassen. Dieses unüberwindbare Hindernis ist ein Schock für uns, und es ist nicht gut.

Und wenn eine Frau entscheidet, sich von einer traditionellen, indigenen Hebamme behandeln zu lassen, bekommt sie kein Geld und keine Unterstützung, nicht wahr?

Es steht viel auf dem Spiel. Einige ergreifen die Gelegenheit und lehnen das Angebot nicht ab.

Aber in vielen Fällen stehen die Frauen unter Druck, denn es droht ihnen, dass sie kein Geld bekommen, wenn sie

trotzdem zu den traditionellen Hebammen gehen. Einige Frauen geben nicht nach und wehren sich: „Ich werde das Geld doch bekommen!“. Andere halten den Mund und wehren sich nicht. An diesen Punkt beobachte ich, dass dieses staatliches Programm Disparitäten schafft. Der Staat macht Versprechung, dass es Unterstützung geben wird, aber es ist nicht wahr! Es funktioniert nicht immer gut. Aber der Staat findet, dass alles gut funktioniert: „Du weißt gar nichts“, sagen sie uns. Warum sollen die Hebammen und Frauen nichts wissen? Die Hebammen wissen genau, was der Staat bei ihnen anrichtet. Aber der Staat, die Leute, die für ihn arbeiten, haben ihren Anteil daran. Sie tun so, als ob sie nichts wüssten und sind dabei sehr hinterlistig. Alles, was sie sagen, machen sie dann umgekehrt, um die Frauen und Hebammen zu verwirren, nur um Geld zu verdienen und um gut von ihrer Arbeit zu leben.

Meinst du, dass es genug junge Frauen gibt, die gerne das traditionelle Wissen der Hebammen vermittelt bekommen möchten?

Ja, es gibt schon einige. Die leben in ihren Gemeinschaften. Jede Hebamme, die eine Tochter hat, lehrt sie ihre eigene Praxis als traditionelle Hebamme. Wenn die Mutter nicht zu Hause ist, aber die Großmutter, sagt sie: „Mein Enkelkindchen, *mi hijita*, möchtest du gern lernen, bevor ich nicht mehr lebe? Dann wissen die Leute, dass sie zu dir kommen können, um bei der Geburt begleitet zu werden.“ So geht es, und so machen sie es. [...]

Wie organisieren sich die traditionellen, indigenen Hebammen, um sich gegen diese Strategien zu wehren, die zum Ziel haben, die Praxis der traditionellen, indigenen Hebammen verschwinden zu lassen?

Ja dann. Ich wurde mit dieser Organisation beauftragt. Ich soll die Gesundheitsthematik fördern und Informationen weitergeben und erklären, was für Probleme es gibt. Ich muss fragen, ob die Gemeinschaften überhaupt Probleme haben oder nicht, und wie sie sich gesundheitlich fühlen. Und dann fangen wir an, zu diskutieren. Und andere Frauen, die im Krankenhaus behandelt wurden, kommen und sagen uns, welche Probleme sie erlebt haben. Was haben sie mit ihr dort gemacht? „Mich haben sie kaputt gemacht“, „mir haben sie einen Kaiserschnitt gemacht, ich brauche noch Stunden, hol mein Kind raus.“ So sagen sie es mir. „So haben sie es mir gemacht, aber ich will es nicht nochmal so erleben, nein!“. Und so entsteht ein Gespräch. Wir müssen uns besser organisieren, wir brauchen gemeinsame Gespräche. Wir lassen nicht mehr länger zu, dass unsere Frauen ins Krankenhaus gehen und unsere Hebammen verschwinden. „Unsere natürliche Praxis ist besser als unsere Körper aufzuschneiden! Wir gehen zu unseren Hebammen! Das ist es, was ich sage!“ sagen sie. Aber anderen Frauen, die ihr erstes oder zweites Baby bekommen werden und sich nicht gut auskennen, wird geraten, besser im Krankenhaus zu gebären. „Na, es ist okay, so hat es mir meine Mutter, mein Vater, mein Ehemann oder meine Schwiegermutter gesagt.“ So was sagen sie. Es gibt viele, die so denken. Deshalb ist das Gespräch sehr wichtig. [...] Also, wir brauchen mehr Information, aber wir müs-

sen auch öffentlich machen, dass die traditionellen Hebammen die Freiheit haben, zu praktizieren, wie sie es immer getan haben. Sie brauchen keinen Vorgesetzten, auch niemanden, der sie zu etwas zwingt. Dass sie frei bleiben wie immer, um das Wissen der Allerältesten zu stärken und um es zu erhalten, und wie wir bei uns sagen: die natürlichen und lebendigen Heilpflanzen.

Die da kommen mit ihren Worten, die von der Regierung, die ihre Vertreter schicken, sie sollen damit aufhören. Es muss Regelungen geben, damit sie uns nicht so viele Chemikalien schicken, und danach verlieren wir alles. Die ganzen Chemikalien und Spritzmittel, die sie uns geben, bereiten unserem Leben das Ende. Die lassen die Erfahrungen von unseren Hebammen verschwinden! Deshalb möchte ich, dass sie aufhören, sie sollen jetzt aufhören! Aber wir Hebammen brauchen mehr wissenschaftliche Gespräche. Wir brauchen eine Audienz, um zu erfahren, was der Staat denkt!

Das ist dein letztes Wort, deine Botschaft?

Ich glaube. Was denkt der Staat? Wie sieht seine Unterstützung aus? Was gibt er den indigenen Hebammen? Sie müssen von etwas leben. Ihnen wird alles geraubt, was sie haben. Was schon sehr wenig ist. Sie schließen ihnen die Augen, wie den Toten.

Möchtest du noch etwas dazu fügen?

Mir fällt nichts mehr Besonderes zu sagen ein.

Vielen Dank! Ich möchte gerne ein Foto mit dir machen. Darf ich?

Wie du möchtest. Mit meinem Schal?

Das Interview führte Mathilde Berguerand (ma_tiber@yahoo.de) mit Micaela Ico Bautista (areademujeresomiech@gmail.com) im Februar 2019 ☺

Anzeige

Neuerscheinung Frühjahr 2023

Die Medizin und Kosmvision der Maya
Übersetzte
Publikationen
der indigenen
Organisation
OMIECH aus
San Cristobal
de las Casas, Mexiko
www.bellis-verlag.de

